

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 58.

24. Juli

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger Aufruf). In der Gantsache des Johann Jakob Schnauser, Jak. Fr. S. Fuhrmanns da- hier wird die Liquidationshandlung am Freitag den 27. August d. J.

von Vormittags 8 Uhr an vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben hie- mit unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 21. Juli 1841.

Oberamtsrichter F i n c h.

Calw. (Aufforderung). Der Mahl- knecht, Karl Seibold, aus Möglingen, frü- her in Leinach, dessen Aufenthaltsort unbe- kannt ist, wird wiederholt aufgefordert, sich unverweilt hier zu stellen.

Zugleich werden die amtlichen Stellen, welchen sein Aufenthalt bekannt seyn sollte, ersucht, denselben hieher zu weisen, und daß dieß geschehen, hieher anzuzeigen. Den 22. Juli 1841. K. Oberamt. In leg. Abw. des O. A. der ges. St. V. A. k. B u t t e r s a c k.

Calw. (Gefundenes). Der unterzeich- neten Stelle ist eine silberbeschlagene Tabaks- pipe übergeben worden, die im verfloffenen Winter auf dem Weg zwischen Calw und Altbürg verloren worden seie.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hier zu melden. Den 22. Juli 1841. K. Oberamt. G m e l i n.

Berneck, O. A. Nagold. (HofgutsVer- pachtung). Der den Freiherrn von Güt- lingen gehörige Hof Rosbrücken soll, da des- sen Pachtzeit an Georgii k. J. abläuft, wie- der auf 9 Jahre verpachtet werden. Der- selbe liegt unweit des hiesigen Städtchens auf einer angenehmen Ebene, ist mit gerin- ger Ausnahme arrondirt, und hat ein Areal von 101 Morgen an Gärten, Wiesen, und Aekern nebst den erforderlichen Wohn- und OekonomieGebäuden. Die Pachtliebhaber, mit Zeugnissen über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse, über Prädikat und Vermögen, werden auf den Feiertag Bartholomäi

den 24. Aug. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

ins Wirthshaus zur Krone dahier zur Pacht- Verhandlung eingeladen. Den 21. Juli 1841. Freiherrlich von Gütlingensches Rent- amt. R e s t l e n.

Berneck. (Verkauf auf den Abbruch). Ein Gebäude 30' lang 26' breit, mit gutem Bauholz ist entbehrlich und wird am Donnerstag den 5. Aug.

Nachmittags 1 Uhr

im Aufstreich an den Meistbietenden auf den Abbruch verkauft, wozu die Kaufsliebhaber einladet

das Freiherrl. von Güttl. Rentamt. R e s t l e n.

Neuenbürg. (Holzverkauf). Am Mittwoch den 4. August Morgens 8 Uhr

wird auf dem Rathhause alhier aus den hier- sigen GemeindeWaldungen verkauft: 676 tan- nene Nutzholzkölbe, 120 tannens Langhölzer,

worunter 1 80r, 2 64r, 1 60r, 95 große und kleine eichene Nußhölzer, worunter mehreres Wagnerholz. Nach Umständen kommt auch noch eine weitere Partie tannene Klöße und Langhölzer dazu. Die Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen. Den 15. Juli 1841. Stadtschuldheiß Fischer.

Altenstaig, Stadt. (Holzverkauf).
Am

Montag den 9. August
wird auf hiesigem Rathhaus ein bedeutendes Nußholzquantum, bestehend aus ungefähr
1000 Stück Langholz, von verschiedener Qualität, und
1500 Stück Klößen meistens von ansehnlicher Stärke,
im diesseitigen Stadtwalde Enzwald liegend, in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Die Liebhaber werden mit dem Anfügen zu dieser Verhandlung eingeladen, daß diese

Morgens 9 Uhr
beginne, und das Nähere der Verkaufsbedingungen beim Anfange der Verhandlung werde bekannt gemacht werden. Den 17. Juli 1841. Stadtschuldheißnamt. U. U. Stadtsforstwarth Schwarz.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die nächste Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Rothaker.
Beck Moji.

Geld auszuleihen

gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. Pfleggeld bei Michael Kohler in Calw.

325 fl. Pfleggeld bei Amtsnotar Wittich in Calw.

250 fl. Pfleggeld, bei J. Schwemmler in Unterniebelbach.

Ernstmühl bei Calw. Säger Bauer sucht einen tüchtigen Säglknecht welcher sogleich eintreten kann.

Calw. Jakob Kaufmann, Wagnersmeister d. j. hat bis Martini ein Logis zu vermieten.

Calw. (LehrstelleAntrag). Ein junger Mensch, welcher Lust hätte, die Bäckerei zu erlernen, oder ein aus der Lehre kürzlich ausgetretener Bäcker findet sogleich einen Platz. Das Nähere ertheilt die Redaktion.

Calw. Unterzeichneter hat zwei Kühe zu verkaufen.

Fritz Fein, Beck.

Calw. Von der Flachspinnerei in Urach habe ich leinenes Maschinengarn erhalten, das ich zu den Fabrikpreisen abgebe.

F. Georgii.

Calw. Der Liederkranz versammelt sich heute im Bühlerschen Garten, bei ungünstiger Witterung im Bühlerschen Hause.

Calw. Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß er nach erhaltener Konzession jetzt Wein ausschenkt und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Christian Weiß, jun. Hafner.

Martinsmoos. Es ist mir vor einigen Tagen eine beinahe noch neue silberbeschlagene Tabakspfeife, Ulmerkopf, mit silberner Erbsenkette aus meinem Hause entwendet worden. Wer mir zu dieser Pfeife behilflich ist, erhält eine gute Belohnung.

Marie Großhans zur Krone.

Mobiliarfeuersversicherung der Bairischen Hypotheken und Wechselbank.

Unter Bezugnahme auf das Staats- und Regierungsblatt vom 8. April, den Schwäbischen Merkur vom 9. und 24. und das allgemeine Intelligenzblatt vom 25. desselben Monats l. J., wodurch bekannt gemacht worden ist,

„daß der Feuerversicherungsanstalt der Bairischen Hypotheken und Wechselbank (in Folge übereingekommener Reziprozität) die Erlaubniß diesseitiger Staatsregierung, auch im Königreiche Württemberg bewegliches Vermögen zu versichern, ertheilt, und ich als Württembergischer Hauptagent gedachter Anstalt bestätigt worden seie, bringe ich hiemit die Aufstellung

1) des Herrn Wm. Enslin, Kaufmann in der Ledergasse in Calw, als

Bezirksagenten für das K. Oberamt Calw,

2) des Herrn K. U b e r l e, Drehermeisters in Wildbad, als Bezirksagenten für das K. Oberamt Neuenbürg, zur Kenntniß des verehrlichen Publikums.

Stuttgart, 12. Juni 1841.

Kammerrevisor D i b o l d.

Calw. Für das schon mehreremal geschenkte Zutrauen, von der verehrlichen Bürgererschaft als Stadtrath gewählt worden zu seyn, fühle ich mich verpflichtet, meinen verbindlichen Dank dafür auszusprechen; es that mir nur leid, daß ich meine Stelle wegen Unwohlseyns und Mangels an Zeit nicht immer gehörig habe ausfüllen können. Da nun meine Berufsperiode als Stadtrath zu Ende ist, und ich aus den angegebenen wahren Gründen diese ehrenvolle Stelle nicht mehr annehmen kann; so bitte ich höflich, mich bei nächster wie bei zukünftigen Wahlen zu verschonen. Jak. Christof R a s c h o l d.

Kleine Chronik.

In dem badischen Orte Fürstberg brach am 18. Juli Vormittags Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in Zeit von zwei Stunden das ganze Städtchen, 50 Gebäude, die Kirche mit eingerechnet, bis auf ein einziges Haus, in Asche lag und dadurch 40 Familien ihres Obdaches beraubt wurden. Wie der Brand entstanden, kann zur Zeit nicht angegeben werden, ebenso wenig, was an beweglicher Habe gerettet werden konnte, und ob Vieles und wie viel versichert ist, da die Leute alle in noch zu großer Bestürzung sind, als daß sie darüber Auskunft zu geben vermöchten. Leider ist auch ein Kind von 3 Jahren in den Flammen umgekommen.

Der Wind, welcher am vergangenen Sonntag mit unsern Obstbäumen so unartig umgieng, war an andern Orten noch viel brutaler; von überall her hört man die kläglichsten Nachrichten, so aus Mannheim, Karlsruhe, Rheinbaiern, wo dem Obst, den Bäumen und selbst den Gebäuden gar äbel mitgespielt wurde; ja auf dem Bodensee scheiterte sogar ein Schiff, und die Passagiere des Dampfschiffs Ludwig, welche eine Spazierfahrt auf dem See machten, standen die jämmerlichste Angst aus.

Man schreibt aus Lissabon: „In Folge heftiger Erdstöße, die am 12. Jun. begannen und bis zum 24. fort dauerten, liegt fast die ganze Stadt Villa da Brava auf der Insel Terceira in Trümmern; über 500 Häuser sind zusammengestürzt. Zum Glück hatten noch alle Einwohner Zeit, sich, aber mit Zurücklassung fast all ihrer Habe, in die Gebirge und nach der Stadt Angra zu flüchten. Man hat hier in Lissabon eine Subscription eröffnet, und bereits ist die Corvette Dom Joao I. mit 200,000 fl., desgleichen ein Schiff mit Mais zur Vertheilung unter die Unglücklichen dahin abgegangen.“

Elfriede.

Unter mildem Mondenscheine ruhte die Landschaft, durch welche zehn schwedische Reiter einem Kloster zutraben, das seine schwarzen Massen in die helle Nacht hinaus emporhob. Der Trupp gehörte zum Torstensson'schen Heere, das, nach zehnstündigem Streiten, neue Reiser von des Ruhmes Baume gebrochen hatte. Die Reiter waren beim letzten Angriffe auf den Feind von den Ihrigen getrennt worden, und suchten jetzt für ihre ermatteten Körper und Rosse ein Obdach, mit dem Entschlusse, beim ersten Morgengrauen wieder aufzusitzen, um die siegreichen Brüder zu suchen, und in ihrer Vereinigung neue Lorbeeren oder ein Ende mit Ehren zu finden. —

Wider Erwarten schnell öffnet sich ihnen die Klosterpforte. Das Gotteshaus war von Nonnen bewohnt, hatte zwar, wegen der kriegerischen Zeiten, einige bewaffnete Mannschaft zum Schirme erhalten, allein diese,

weil die Schlacht nicht allzuferne von dem Kloster vorfiel, war, in unzeitiger Kampfbegier, bis auf sehr wenige fortgeeilt, und hatte das Haus schirmlos gelassen. Zudem konnte man nicht wissen, ob diesem Häuflein nicht ein Haufe folgen würde. Man wußte ferner um den Sieg der Schweden, und endlich hatten diese Reiter den Einlaß mehr im Tone der Bitte als des Trozes begehrt, und ihrer Führers sanfte Mienen schienen neben dem Helden auch den Menschen erkennen zu lassen. Genug, die Pforten stehen offen, die Schweden sind im Kloster, und krachend hinter ihnen schließt sich das Thor. Sobald für die Kasse gesorgt war, führt man die Männer in ein geräumiges Gemach, dessen gewaltiger Tisch mit Speisen und Wein besetzt ist. Die Reiter konnten nicht wohl in der Schlacht mit mehr Begier über den Feind hergefallen sein, als sie über die Speisen herfielen. Unter dem Jubelrufe „es lebe Torstenson!“ kreist der Becher häufig, und sie merkten nicht des Mondes Verschwinden hinter düsteres Gewölk, hörten nicht, wie es schon hallt im aufziehenden Wetter von Süden. Doch das gilt nicht ihnen. Ueber ihrem Haupte schwebt ein ander Verhängniß, und unter Scherz und Lust fühlen sie nicht den Tod, der näher und näher zum letzten Drucke ihre jungen Herzen bezieht.

„Im Stauben du geschieden bist,
In welchem Seeligkeit nur ist,
Zur heiligen Jungfrau, sanft und fromm,
Nun auch, verklärte Schwester, komm!
Wir gaben dir der Rose Kranz,
Maria reicht dir hellern Glanz,
Wir hüllten dich in weißes Kleid,
Doch besser schmückt die Ewigkeit
So wandle denn zu Jesus Christ,

Ja seine Braut gewesen bist
Und sag' ihm seiner Kirche Noth,
Bitt auch für uns um sanften Tod!“

So scholl es von dem Klosterkirchhofe in das Gemach der Zecher herein. Man brachte eine Nonne in ihr Ruhkammerlein, und die Schwestern sangen ihr dieß letzte Abschiedslied.

(Fortsetzung folgt).

L o g o g r a p h.

123 siehst du mit flücht'gen Läufen
In des Waldes düstrem Raume schweifen
Und du streiffst ihm häufig nach.
2312 erusterer Natur heischt Schwerdt und Degen,
Wenn man es nur mit kalter Junge rührt
Und Mancher hat schon dieses Wortes wegen
Sein Leben in die Schanze gern geführt.
232 fast erusterer Natur noch; denn mit diesen
Erscheinen in dem Lebensgang
Sei es, daß Manche froh darin das Leben schlie-
ßen,
Doch minder oft das Weh und Bang.

F.

Auflösung des Räthfels in Nr. 56.
Flumenstrauß.
Vogel Strauß.
Doktor Strauß.
Kapellmeister Strauß.

Die zu dem heutigen Blatte ge-
hörige Beilage wird den Lesern
nächsten Mittwoch nachgeliefert.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei
in Calw.